

Die Story von Stephan's GT

Der GT war schon immer mein Traumauto. Als kleiner Junge habe stets davon geträumt so ein Auto zu haben. Eines Tages konnte ich meinen Traum verwirklichen und die Geschichte nahm seinen Lauf.

Wie es so oft passiert, geht der Papa mit dem kleinen Junge in eine Werkstatt. Und was sieht man da? Natürlich einen GT. Und der kleine Stephan zum Papa: „so einen möchte ich haben!“

Eines Tages, mit 18 Jahren, machte ich mich auf die Suche und fand ein Inserat für einen alten GT-AL. Er war nicht meine erste Wahl, aber er sah, auf den ersten Blick, toll aus. Beim zweiten Blick jedoch, da hatte ich ihn schon gekauft, erwarteten mich diverse Probleme. Ihr findet auf den ersten Bildern einige dieser Wehwehchen an meinem Traumauto.

Meinen GT habe ich dann mit Hilfe meines heutigen Schwagers in Angriff genommen und wir konnten ihn wieder auf Trapp bringen. Bis heute hat er mich nie verlassen. Was ich von meinen Frauen nicht gerade berichten kann, aber der GT bleibt mir einfach treu. Vor ca. 24 Jahren verschlug es mich dann in die Schweiz (auch hier war eine Frau im Spiel). So erlebte mein GT auch einen völlig ungeplanten Landewechsel.

Aber leider kommt eben auch ein so treuer GT in die Jahre. Eigentlich wollte ich nur das Äussere wieder auf Vordermann bringen, aber meine Frau meinte: „ganz oder gar nicht!“ Ich glaube aber, heute würde mein Schatz das Ganze ein wenig zurückhaltender sehen. Da mein GT zum Teil aus GFK-Teilen besteht, war das Hauptproblem bei der Restauration nicht Rost, sondern Risse in den besagten Teilen. In jungen Jahren fehlte eben das Geld, um originale Blechteile zu verbauen. Ein Beispiel: Damals kostete ein originaler Kotflügel aus Blech 1200,- Euro. Einer aus GFK 220,- Euro. Ich konnte also für das gleiche Geld viel mehr reparieren.

Nun musste ich meinen GT komplett in seine Bestandteile zerlegen. Die GFK-Teile sind zwar nicht ersetzt worden, aber wir verhinderten nochmaliges Reissen. Sämtliche Teile sind sandgestrahlt worden, dann mit einem Epoxidgrundierlack lackiert und anschliessend mit einem 2-Komponentenlack lackiert worden. Die Elektrik wurde zerlegt und neue Kabelsträngen gemacht. Im gleichen Zug habe ich gewisse Extras mit eingebaut. Das meiste davon passierte, zum Leidwesen meiner Frau, auf unserem Küchentisch.

Begonnen hatte ich mit der Karosserie. Auch hier habe ich einiges verbessert, was in jungen Jahren nicht ganz so optimal gelöst wurde. Der ganze Innenraum wurde mit Epoxidgrundierlack, der späteren Farbe und dann mit zwei Schichten Klarlack lackiert. Eine Antidröhn-Beschichtung und Matten wurden auf dem Boden und Tunnel aufgebracht. Anschliessend folgte der Untergrund und Motorraum. Ich habe den Lack, Unterbodenschutz, entfernt, Löcher repariert und den ganzen Unterboden und Motorraum mit Epoxidgrundierlack lackiert. Der Unterboden wurde dann erst einmal mit einem überlackierbaren Unterbodenschutz gespritzt, um dann in Wagenfarbe lackiert zu werden. Hier waren ebenfalls wieder zwei Schichten Klarlack inkl. Weichmacher nötig. Anschliessend folgte die Lackierung von Motorraum und Vorbau.

Nachdem das fertig war, ging es daran, das Glasfasermaterial aufzubringen und zu schleifen, was sich wirklich in die Länge zog. Damit war die Vorarbeit getan, um das Auto zu lackieren. Der Lackierer lobte mich für meine gute Vorarbeit und sagte, dass alles soweit in Ordnung sei. Während der GT lackiert wurde, habe ich Motor, Getriebe, Achsen etc. vorbereitet. Dann kam der GT vom lackieren zurück und ich konnte ihn endlich zusammenbauen. Wobei... hier bin ich noch mittendrin. Es fehlen sowohl Innenausstattung, als auch Scheiben. Doch dann ist er wieder komplett. Auch muss ich noch ein bisschen an der Elektrik und dem Cockpit arbeiten.

Anschliessend wird in der Werkstatt noch die Lenkung, Spur und Motor wieder eingestellt. Ich hoffe, bald können wir wieder den GT ausführen, wie es sich gehört.